

**Mediencommuniqué vom 12. August 2014**

## **Der Biber ist im Anwiler Weiher angekommen**

Vor einigen Jahren lebte im Naturschutzgebiet Talweiher bei Anwil einige Zeit eine Nutria – ein südamerikanischer Sumpfbiber. Dieses Einzeltier fiel dem strengen Winter 2009 zu Opfer, aber es hat gezeigt, dass es auch unser einheimische Biber die Ergolz hinauf bis nach Anwil schaffen sollte. Seither warteten Beat Schaffner und Martin Küng vom Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh-Anwil gespannt auf die Ankunft des Nagers.

Am 1. August dieses Jahres war es dann soweit: Beat Schaffner entdeckte eindeutige Nagespuren beim oberen der beiden Talweiher! Noch mehr staunte Martin Küng, der als Forstwart bei den Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Talweiher mitarbeitet und zudem als Ranger des Naturschutzdienstes amtiert, als er einen Tag später mitten in Rothenfluh im kleinen Dübach einen Biber entdeckte. Dieser verschwand im eingedolten Teil des Bächleins und wollte trotz geduldigem Wartens nicht mehr erscheinen. Beim beobachteten Tier handelt es sich wahrscheinlich um ein zweijähriges Jungtier, welches vor kurzem seine Familie verlassen musste und noch über keinen eigenen Bau verfügt. Darum hat es wohl die Röhre des Dübachs als Tagesunterschlupf benutzt. Es ist möglich, dass es sich um den gleichen Biber handelt, der im 1,5 km entfernten Weiher die Spuren hinterlassen hatte. Gemäss Peter Lakerveld, Biberexperte bei Pro Natura Baselland und Leitender Ranger des Naturschutzdienstes im Talweiher, erstreckt sich ein Biberrevier in der Regel über 2-3 km und insbesondere junge Biber haben einen ausgeprägten Wandertrieb. Es könnte sich jedoch auch um zwei verschiedene Tiere handeln, welche beide auf der Suche nach einem eigenen Revier sind. Auf jeden Fall arbeitete der Biber im Talweiher weiter: Ein am 5. August angeknabberter Baum war am folgenden Morgen gefällt und beim Auslauf des oberen Weihers hat der emsige Nager bereits einen kleinen Damm errichtet.

Der Biber ist also definitiv im Naturschutzgebiet Talweiher angekommen, wo ihm ein erstklassiger Lebensraum mit einem grossen Nahrungsangebot zur Verfügung steht. Damit er nicht die "falschen" Bäume anknabbert, wurden ein seltener Speierling und einige alte Kopfweiden gezielt geschützt. Die Besucherinnen und Besucher werden vom Naturschutzdienst mittels Infoplakaten über den Biber und seine spannende Lebensweise informiert.

Diese Arbeiten werden von der Biberfachstelle Baselland koordiniert, welche seit Mitte Jahr von Pro Natura Baselland innerhalb eines Leistungsauftrags des Kantons betrieben wird. Pro Natura Baselland hat aufgrund ihrer 10-Jahresaktion HALLO BIBER! grosse Erfahrung im Biberschutz und -management. Ein Ziel dieser Aktion war die selbständige Besiedlung der geeigneten Gewässer im Baseltal durch den Nager. Dieses Ziel wurde im Bereich der Ergolz



mittlerweile weitgehend erreicht. Im unteren Kantonsteil hat der Biber jedoch noch grosses Ausbreitungspotential. An der Birs ist er bisher nicht viel weiter als nach Aesch gekommen.

Um Biber nicht unnötig zu stören, werden Besucherinnen und Besucher gebeten, die Wege nicht zu verlassen und Hunde an der Leine zu halten – ein Verhalten, welches im kantonalen Naturschutzgebiet Talweiher allerdings ohnehin vorgeschrieben ist.

**Kasten:**

Die Biberfachstelle Baselland ist erste Anlaufstelle für Fragen und Konflikte rund um den Biber und ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Ausserdem dokumentiert die Biberfachstelle die Ausbreitung des Nagers in unserem Kanton und führt regelmässige Bestandenserhebungen durch. Melden Sie neue Biberbeobachtungen daher an die Biberfachstelle BL, c/o Pro Natura Baselland, Tel. 061 923 86 50, [hallobiber@pronatura.ch](mailto:hallobiber@pronatura.ch), [www.biberfachstelle-bl.ch](http://www.biberfachstelle-bl.ch). Für Tote / Verletzte Tiere ist umgehend das VJF zu verständigen. Während Bürozeit Tel. Nr. 061 552 56 04 ausserhalb Bürozeit EZ Polizei, 061 553 35 35

**Fotos:**

- Biberfrassspuren am Anwiler Weiher (Foto: Beat Schaffner)
- Der kleine Biberdamm (Foto: Beat Schaffner)

**Für weitere Auskünfte:**

- Urs Chrétien, Biberfachstelle Baselland, 061 923 86 50

